

Gebieten. Die höchste Auszeichnung, der "Goldcup", ging an einen Film aus Taiwan, "Hügel ohne Rückkehr" von Wang Tong, als bester Regisseur wurde der Südkoreaner Im Kwan-taek für seinen Streifen "Sopyonje" ausgezeichnet, als beste Schauspielerin Oh Jung-hae für ihre Rolle in diesem Film und als bester Schauspieler Jan Declair aus Belgien für seine Rolle in dem Film "Daens". Der Hongkonger Film "Cageman" gewann den Jurypreis. (XNA, 8. u. 15.10.93)

Es fällt auf, daß in Shanghai keine Filme aus der Volksrepublik selbst prämiert wurden. Dies erklärt sich daraus, daß die bekannten, international mehrfach ausgezeichneten Filmemacher der sog. "Fünften Generation", wie z.B. Chen Kaige und Zhang Yimou, nicht vertreten waren. Auch die Repräsentanten der "Sechsten Generation", Tian Zhuangzhuang und Zhang Yuan, die kurz zuvor in Tokyo Preise erhielten, waren nicht gekommen (s. dazu *Le Monde*, 19.10.93). Die Abwesenheit dieser international gefeierten Regisseure aus China ist ein Anzeichen dafür, daß es sich bei diesem ersten internationalen Filmfestival in Shanghai um eine Veranstaltung handelte, die ganz auf der offiziellen kulturpolitischen Linie der VR China lag. Verantwortlich für die Organisation der Festspiele war Wu Yigong, ursprünglich selbst Regisseur, aber inzwischen zum Leiter des Shanghaier Filmbüros avanciert und somit in offizieller Funktion. Er wollte offenbar kein Risiko eingehen und keine Filme zeigen, die den chinesischen Zensoren mißfallen. Erst jüngst war der in Cannes ausgezeichnete Film "Leb wohl, meine Konkubine" von Chen Kaige in China verboten worden, soll allerdings nun doch nach einigen Kürzungen in China gezeigt werden können (SCMP, 16.8.93). Das Hin und Her um diesen Film zeigt nur, daß es für die Zensur keine festen Regeln gibt, d.h. die Zensoren häufig willkürlich handeln und die Regisseure praktisch ins Leere produzieren (vgl. IHT, 20.10.93). Die derzeit ohnehin angespannte Lage im Medienbereich (Verbot von Satellitenfernsehen für Privatleute, stärkere Kontrolle im Presse- und Publikationssektor) macht es für den chinesischen Film im Inland nicht leichter.

Auch auf den internationalen Filmfestspielen in Tokyo (24.9.-3.10.93) war die harte, unflexible Linie der chinesischen

Kulturfunktionäre zu spüren. In Tokyo wurden nämlich zwei chinesische Filme gezeigt, von denen die Vertreter der offiziellen chinesischen Delegation in Tokyo behaupteten, sie seien nicht offiziell genehmigt worden; sie forderten die Veranstalter auf, die beiden Filme aus dem Programm zu nehmen - vergeblich, woraufhin die offizielle Delegation abreiste. Der eine der beiden Filme, "Blauer Drachen" von Tian Zhuangzhuang, wurde in Tokyo mit dem ersten Preis ausgezeichnet; der zweite, "Die Bastarde von Peking", stammt von Zhang Yuan. (Vgl. SCMP, 29.9.93; *Le Monde*, 5.19.93). -st-

Außenwirtschaft

*(30)

Handelsbilanzdefizit vergrößert sich

Nach der Veröffentlichung der chinesischen Zollstatistik vom 12.10.93 über die Entwicklung des Außenhandels in den ersten neun Monaten d.J. hat sich der negative Saldo weiter vergrößert. Insgesamt erhöhte sich der Außenhandel im Vergleich zur Vorjahresperiode um 17,7% bis zum 3.Quartal und umfaßte ein Volumen von 129,47 Mrd. US\$. Während die Importe um 29,9% zunahmen und sich auf 68,22 Mrd. US\$ beliefen, verzeichneten die Exporte lediglich einen Anstieg um 6,6% und machten 61,25 Mrd. US\$ aus. Das Handelsbilanzdefizit vergrößerte sich also weiter und betrug 6,97 Mrd.US\$.

Der Zollstatistik zufolge sanken die Exporte von Rohstoffen, die von industriellen Fertigprodukten erhöhten sich dagegen weiter. Hohe Exportzuwächse von über 20% verzeichneten Fernsehergeräte, Uhren, Ventilatoren, Telefone, Fotoapparate und Fahrzeuge. Die höchsten Wachstumsraten bei den Importen mit ca. 50% erreichten Maschinen und elektrische Geräte. China importierte in den ersten neun Monaten 207.000 Fahrzeuge (+110%) sowie 71 Flugzeuge (+115%). (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 12.10.93, in SWB, 27.10.93)

Der chinesischen Statistik nach war Japan bis zum 3.Quartal mit einem bilateralen Handelsvolumen von 25 Mrd. US\$ der größte Handelspartner. China

importierte aus Japan Waren im Werte von 15,1 Mrd. US\$ und exportierte im Wert von 9,99 Mrd. US\$. (Japanische Statistiken berechnen die Reexporte über Hongkong mit ein und kommen deshalb zu höheren chinesischen Exportwerten). An zweiter Stelle im Außenhandel stand Hongkong mit 22,4 Mrd. US\$ und an dritter Stelle die USA mit 17,98 Mrd. US\$. Mit einem beidseitigen Handelsvolumen von 9,42 Mrd. US\$ wurde Taiwan der viertgrößte Handelspartner, gefolgt von Südkorea und Deutschland. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 12.10.93, in SWB, 20.10.93)

Die Chancen für eine Umkehrung des bisherigen Trends scheinen gering zu sein, und es bestehen Schätzungen aufgrund des ungebrochenen Hochwachstums und der damit verbundenen inländischen Nachfrage, die von einem Anstieg des Defizits bis Ende d.J. auf rund 10 Mrd.US\$ ausgehen. (SCMP, 14.10.93) -schü-

*(31)

Bestimmungen zum Außenhandel in MOFTEC-Zeitschrift

Ab Oktober d.J. wird das Ministerium für Außenhandel und Kooperation mit dem Ausland (MOFTEC) die Zeitschrift "Gazette of the PRC MOFTEC" in unregelmäßigen Abständen veröffentlichen. Die Zeitschrift soll Gesetze und Bestimmungen zum Außenhandel enthalten und damit eine größere Transparenz herstellen, die auch von China bei einer Aufnahme in das GATT gefordert wird. (Xinhua News Agency Domestic Service, Beijing, in Chinese, 26.9.93, in SWB, 21.10.93) -schü-

*(32)

Devisenreserven schrumpfen

Die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) veröffentlichten Statistiken zeigen einen starken Rückgang der Devisenreserven im 1.Halbjahr 1993. Insgesamt sanken die Reserven um 14% gegenüber der Vorjahresperiode auf 38,4 Mrd. US\$. Hierbei handelt es sich sowohl um die Reserven der Zentralbank als auch der Bank of China, die den größten Abfluß um 6 Mrd. US\$ auf nunmehr 19,64 Mrd. US\$ hinnehmen mußte. Die Reserven der Zentralbank gingen lediglich um 640

Mio. US\$ im 1. Halbjahr 1993 auf 18,8 Mrd. US\$ zurück, nachdem sie im 4. Quartal 1992 um 3,8 Mrd. US\$ gefallen waren.

Daß die Bank of China einen Teil ihrer Devisenreserven gegen inländische Währung im 1. Halbjahr eintauschte, wurde dem Bericht des *Asian Wall Street Journal* vom 29.9.93 nach weniger beachtet, da inzwischen eine neue Methode zur Berechnung der Devisenreserven eingeführt worden sei. Seit Juli 1992 würden die Devisenreserven der Bank of China nicht mehr als offizielle Reserven ausgewiesen, da sie theoretisch nicht mehr der staatlichen Kontrolle unterliegen. Trotzdem basierten viele Ökonomen und Banker ihre Aussagen zur Kreditwürdigkeit Chinas weiterhin auf den gemeinsamen Devisenreserven, da der Staat diese, wenn nötig, weiterhin in Anspruch nehmen könne. Demzufolge werde auch ein weiteres Sinken der gesamten Devisenreserven als negatives Zeichen gedeutet.

Nach Einschätzung einiger ausländischer Ökonomen habe die Bank of China im 1. Halbjahr Devisenreserven in Höhe von 8 Mrd. US\$ an die Zentralbank gegen inländische Währung verkauft, um dort aufgetretene Abflüsse zu decken und damit verbundene negative Schlagzeilen in der Presse zu vermeiden. Allein aufgrund des Handelsbilanzdefizits und der bestehenden Kapitalflucht hätte die Zentralbank einen wesentlich größeren Devisenrückgang verzeichnen müssen. Daß die Kapitalflucht zugenommen habe, sei auch anhand der Zahlungsbilanz feststellbar. So sei die Summe der "errors and omissions" (Restposten in der Zahlungsbilanzstatistik) von 6,8 Mrd. US\$ im Jahre 1991 auf rd. 8 Mrd. US\$ im Jahre 1992 gestiegen. Dieser Restposten ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem tatsächlichen Anstieg der Devisenreserven der Zentralbank und dem akkumulierten Betrag, der theoretisch anhand der Zuflüsse von ausländischen Direktinvestitionen, Auslandskrediten und Deviseneinahmen aus dem Außenhandel entstehen müßte.

Werden die gesamten Devisenreserven von 38,4 Mrd. US\$ zugrundegelegt, sind hierdurch die Importe für 4,4 Monate gedeckt. Bei einem Ansatz von 18,8 Mrd. US\$ Devisenreserven der Zentralbank ist die Deckung lediglich für 2,1 Monate vorhanden. Internatio-

nal gilt die Deckung von 3 Monaten durch Devisenreserven als Sicherheitsstandard. (AWSJ, 29.9.93; HB, 7.10.93) -schü-

Binnenwirtschaft

*(33)

Entwicklung der Wirtschaft bis zum 3. Quartal 1993

Das Staatliche Statistikamt weist in seinem Bericht zur Wirtschaftsentwicklung bis zum 3. Quartal 1993 (*Jingji Ribao*, 20.10.93, S.1) darauf hin, daß sich die Wirtschaft weiterhin in den Bahnen eines Hochwachstums bewege, bei der Reform und Öffnung neue Schritte unternommen worden seien und die makroökonomische Regulierung und Kontrolle positive Ergebnisse gebracht habe.

Zu den wichtigsten Problemen bis zum 3. Quartal d.J. zählten das zu hohe Wachstum der Anlageinvestitionen, die zu hohe Inflationsrate, die allgemein kritische Lage bei Finanzmitteln für Betriebe sowie die nur geringe Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen und das weitere Auseinanderfallen von städtischen und ländlichen Einkommen.

Gesamtwirtschaftliches Wachstumstempo:

Bis zum 3. Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf 2.006,8 Mrd. Yuan, und die reale Wachstumsrate betrug im Vergleich zum Vorjahr 13,3%.

Landwirtschaft:

Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion verlief stabil. Nach Schätzungen über die Produktion von Getreide und Ölpflanzen wird im großen und ganzen das Niveau des letzten Jahres erreicht werden; Vieh- und Fischzucht entwickelten sich stabil. Dagegen nahm der Output von Baumwolle und Zuckerpflanzen aufgrund der Reduzierung der Anbaufläche und durch den Einfluß von Naturkatastrophen im Vergleich zum Vorjahr ab.

Industrie:

Zwar ging die Industrieproduktion seit Beginn des 3. Quartals zurück, doch be-

trug die Zuwachsrate des industriellen Bruttoproduktionswertes (BPW) bis Ende des 3. Quartals 24,1% gegenüber der Vorjahresperiode. Während der BPW im Mai eine Wachstumsrate von 27% und im Juni von 30,2% aufwies, war die Zunahme im Juli 25,1%, im August 23,4%, im September 19,1% und im 3. Quartal insgesamt 22,6%. Unterschiedliche Ergebnisse weisen die ländlichen Industriebetriebe mit einer Wachstumsrate von 62% in den ersten neun Monaten gegenüber den Betrieben auf, die von der Zentral- und Provinzregierung betrieben werden; diese verzeichneten eine Zuwachsrate von lediglich 9,3% und im September von 6,8%. (Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, 9.10.93, in SWB, 20.10.93; SCMP, 16.10.93; ASWJ, 20.10.93)

Anlageinvestitionen:

Nach Angaben des Statistikamtes konnte das zu hohe Wachstum der Anlageinvestitionen unter Kontrolle gebracht werden. Während die Zuwachsrate der Anlageinvestitionen der staatlichen Einheiten bis zum 1. Halbjahr 1993 im Vergleich zur Vorjahresperiode 70,7% betrug, war der Anstieg in den ersten acht Monaten 68,5% (Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, 9.10.93, in SWB, 20.10.93) und bis zum 3. Quartal noch 61,7%.

Nach Angaben von Ye Zhen, einem Sprecher des Statistikamtes, belief sich die Zuwachsrate der Anlageinvestitionen staatlicher Einheiten im September nur noch auf 56,5% im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die Beruhigung des überhitzten Wachstums der Anlageinvestitionen ist Ye Zhen zufolge eine direkte Folge der verstärkten makroökonomischen Regulierung und Kontrolle durch die Zentralregierung und spiegelt die Veränderungen in der Zusammensetzung der Finanzmittel wider, die für Investitionen zur Verfügung stehen und die durch die Readjustierung der Finanzstruktur beeinflusst wurden. So habe beispielsweise der Anteil der Finanzmittel aus selbständiger Kapitalbeschaffung lokaler Ebenen an den gesamten Investitionen im Juni d.J. noch 86% betragen und sei bis September auf 76% zurückgegangen.

Auch die Struktur der Investitionen hat sich Ye Zhen nach verbessert. So seien in den ersten neun Monaten d.J. Investitionen in Höhe von 58,66 Mrd. Yuan in Infrastrukturprojekte des Transport-